

VDP / Sachsen-Anhalt e.V.
Otto-von-Guericke-Str. 86a / 39104 Magdeburg

Chancengleichheit durch Bildungsvielfalt

Kultusministerium des Landes
Sachsen-Anhalt
Herrn MR Geyer
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg

MAGDEBURG, 24.08.2012

Stellungnahme des VDP Sachsen-Anhalt zu den Empfehlungen der Arbeitsgruppe „Gemeinsamer Unterricht“

Sehr geehrter Herr Geyer,

ich bedanke mich für die eingeräumte Möglichkeit, eine Stellungnahme für den VDP Sachsen-Anhalt zu den o.g. Empfehlungen abgeben zu dürfen.

Aus der Sicht des VDP Sachsen-Anhalt war zunächst die Einrichtung der Arbeitsgruppe „Gemeinsamer Unterricht“ sehr zu begrüßen, ebenso natürlich das grundsätzliche Vorhaben der Landesregierung, entsprechend den Vereinbarungen zur UN-Behindertenrechtskonvention die Rahmenbedingungen für den gemeinsamen Unterricht weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus begrüßt der VDP Sachsen-Anhalt ausdrücklich, dass in den Empfehlungen der Arbeitsgruppe durch den Punkt 12 auf Seite 29 („Einbindung der Schulen in freier Trägerschaft in den Ausbau des gemeinsamen Unterrichts“) auch auf die entsprechenden Bedarfe der Schulen in freier Trägerschaft hingewiesen wird, zumal diese (z.B. im Gegensatz zu den kommunalen Spitzenverbänden) nicht nur einzelne Teilbereiche der Folgen eines verstärkten gemeinsamen Unterrichts zu berücksichtigen haben, sondern sie in Gänze die notwendigen personellen, baulichen und sächlichen Voraussetzungen zu schaffen haben.

Auffällig ist, dass sich die Empfehlungen nur auf den allgemeinbildenden Schulbereich beziehen – ist konsequenterweise eine Ausweitung des gemeinsamen Unterrichts auch auf die berufsbildenden Schulen geplant?

Im Übrigen möchte ich namens unserer Verbandsmitglieder auf den Inhalt einer **Vorab-Stellungnahme** verweisen, die der VDP Sachsen-Anhalt dem zuständigen Referat in Ihrem Haus bereits mit **Schreiben vom 13.04.12** zukommen ließ. Die damalige Stellungnahme, die aus unserer Sicht inhaltlich weiterhin aktuell ist, habe ich diesem Schreiben vorsorglich noch einmal als Anlage beigefügt.

VDP

Verband Deutscher Privatschulen
Sachsen-Anhalt e.V.

Otto-von-Guericke-Str. 86a
39104 Magdeburg

T: 0391 / 731916-0

F: 0391 / 731916-1

VDELSA@t-online.de
www.vdp-sachsen-anhalt.de

Bankverbindung

Deutsche Kreditbank
Konto-Nr.: 107 334 00
BLZ: 120 300 00

Vereinsregister

Amtsgericht Stendal
VR 11611

Ganz besonders möchte ich aus der Sicht des VDP Sachsen-Anhalt vor allem auf folgende zwingende Voraussetzungen für einen gelingenden gemeinsamen Unterricht hinweisen:

- Eine verstärkte Umsetzung des gemeinsamen Unterrichts unter dem Aspekt der Kostenneutralität kann in der notwendigen Qualität nicht gelingen. Es wird wichtig sein, alle Betroffenen – behinderte und nichtbehinderte Kinder, deren Eltern sowie die Lehrkräfte – auf dem Weg zu dieser verstärkten Umsetzung „mitzunehmen“, was unseres Erachtens nach nur möglich sein wird, wenn die Schulen, die den gemeinsamen Unterricht verstärkt durchführen müssen oder wollen, entsprechend personell, sächlich und baulich ausgestattet sind. Hierzu bedürfen die Schulträger einer entsprechenden Unterstützung durch das Land.
- Bei den freien Schulen ist ergänzend dazu zu beachten, dass die sich im Landesdienst befindlichen ausgebildeten Sonderpädagogen zwar zu den staatlichen Regelschulen, aber sicherlich nicht zu den gleichartigen freien Schulen abgeordnet werden können. Auch aus diesem Grund muss das Land nicht nur gegenüber den Hochschulen darauf hinwirken, dass diese bei der Ausbildung der künftigen Lehrkräfte verstärkt pädagogische Fragen der Inklusion vermitteln, sondern das Land muss auch die entsprechenden Fort- bzw. Weiterbildungsangebote im Bereich Inklusion/Gemeinsamer Unterricht für Lehrkräfte deutlich ausbauen und dabei auch den **hohen Bedarf an derartigen Weiterbildungen für die Lehrkräfte freier Schulen berücksichtigen**.
- Bei den notwendigen baulichen und sächlichen Umbauten / Erweiterungen / Anschaffungen muss das Land auch die betreffenden freien Schulträger hinreichend unterstützen. **Ein Bestandteil** hierfür könnte die bessere Berücksichtigung der freien Schulen (auch solcher, die sich in Orten mit weniger als 10.000 Einwohnern befinden) in der geplanten 2. Phase des STARK-III-Programms ab 2014 sein. Hierfür müsste dieses aktuelle Schulbauförderprogramm so modifiziert werden, dass neben der energetischen Sanierung auch die verbesserte inklusive Beschulung Programmziel ist.
- Wichtig ist zudem, den MSDD mit ausreichend qualifizierten Arbeitskräften zu versorgen. Schon derzeit erscheinen die Mitarbeiter des MSDD trotz allen Engagements vom anfallenden Arbeitsumfang überfordert.

Mit freundlichen Grüßen



Jürgen Banse
- Geschäftsführer VDP Sachsen-Anhalt -

Anlage:
Stellungnahme des VDP Sachsen-Anhalt vom 13.04.

